

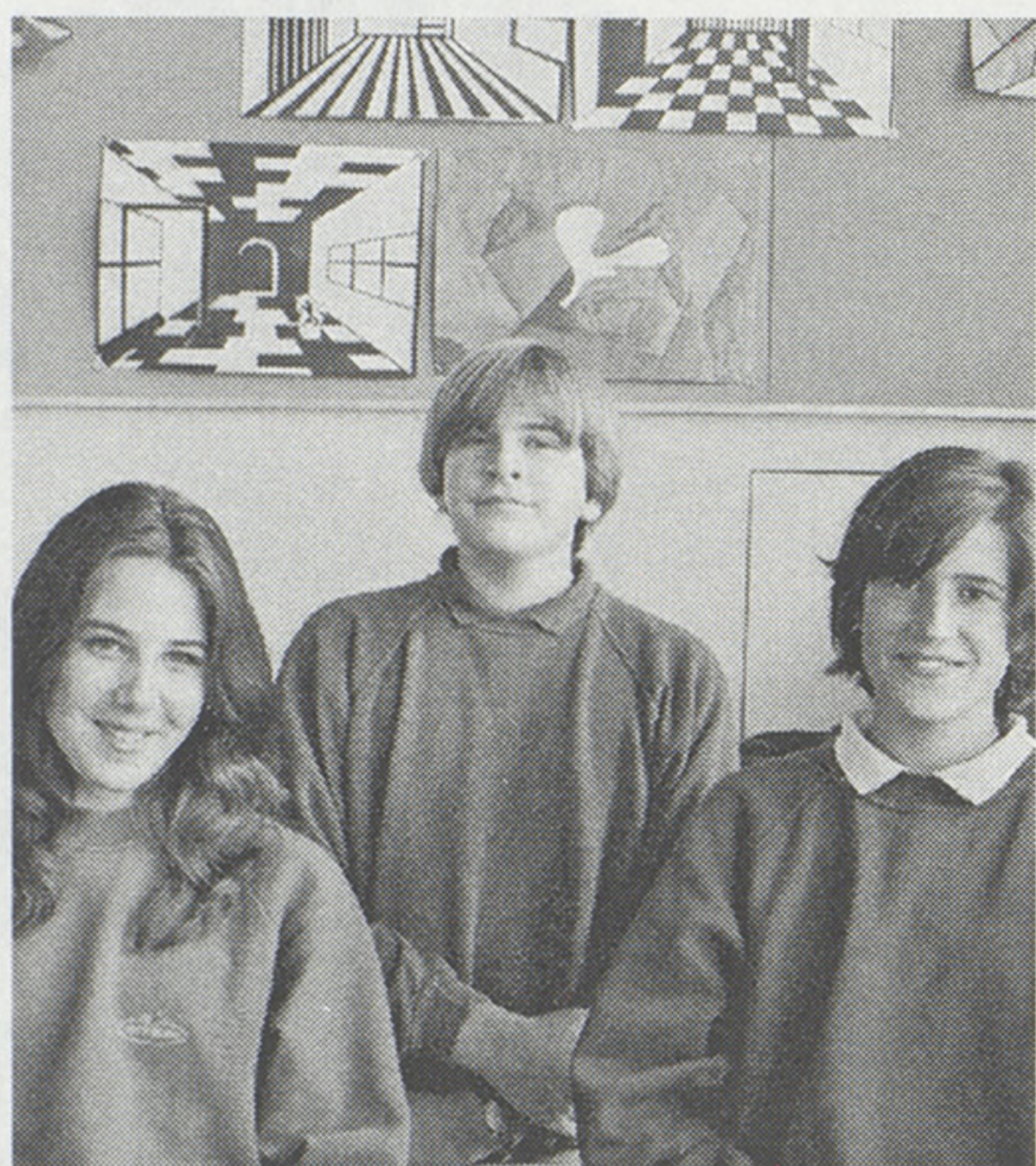
MAURMER Post

Die Zeitung der Gemeinde Maur. Erscheint wöchentlich. Ausgabe 28 / Freitag, 11. Juli 1997



Nach dem Schulabschluss sitzt niemand auf dem trockenen

Angehende Lehrlinge berichten, wie sie zu ihrer Lehrstelle kamen



V.l.n.r.: Géraldine Dumont, Daniel Marty und Fabiana Monga. (Foto: go)

lü/go. Mit dem heutigen Tag endet im Oberstufenschulhaus Looren für 30 Burschen und 15 Mädchen die obligatorische Schulzeit: für 28 Sekundar- sowie 17 Realschülerinnen und -schüler. Trotz unerfreulicher Schlagzeilen in der Tagespresse sitzt niemand von ihnen auf dem trockenen. Insgesamt beginnen 26 Jugendliche eine Lehre, und 19 werden weiterhin die Schulbank drücken.

Beim gegenwärtigen Lehrstellenmangel hat es uns interessiert, wie die angehenden Lehrlinge konkret vorgegangen sind. Viele haben während ihrer dreijährigen Oberstufenschulzeit die Dienstleistungen der Berufsberatung in Anspruch genommen und wurden auch von seiten ihrer Lehrkräfte und Eltern tatkräftig unterstützt. Wir haben einige junge Leute befragt, wann sie sich ernsthaft Gedanken über ihre Zukunft gemacht haben, wie sie vorgegangen sind und ob letztlich die zukünftige Lehrstelle ihrem Berufswunsch entspreche.

Susanne Armangau: Ich habe mir relativ spät darüber Gedanken gemacht, wie es nach der Realschule weitergehen soll. Erst in der dritten Realklasse habe ich dann bei der Waro Volketswil, aufgrund eines Lehrstellenbeschriebs, eine Schnupperlehre gemacht, die mir sehr gefallen hat. Mitte August kann ich dort die Verkaufslehre beginnen. Ursprünglich hätte

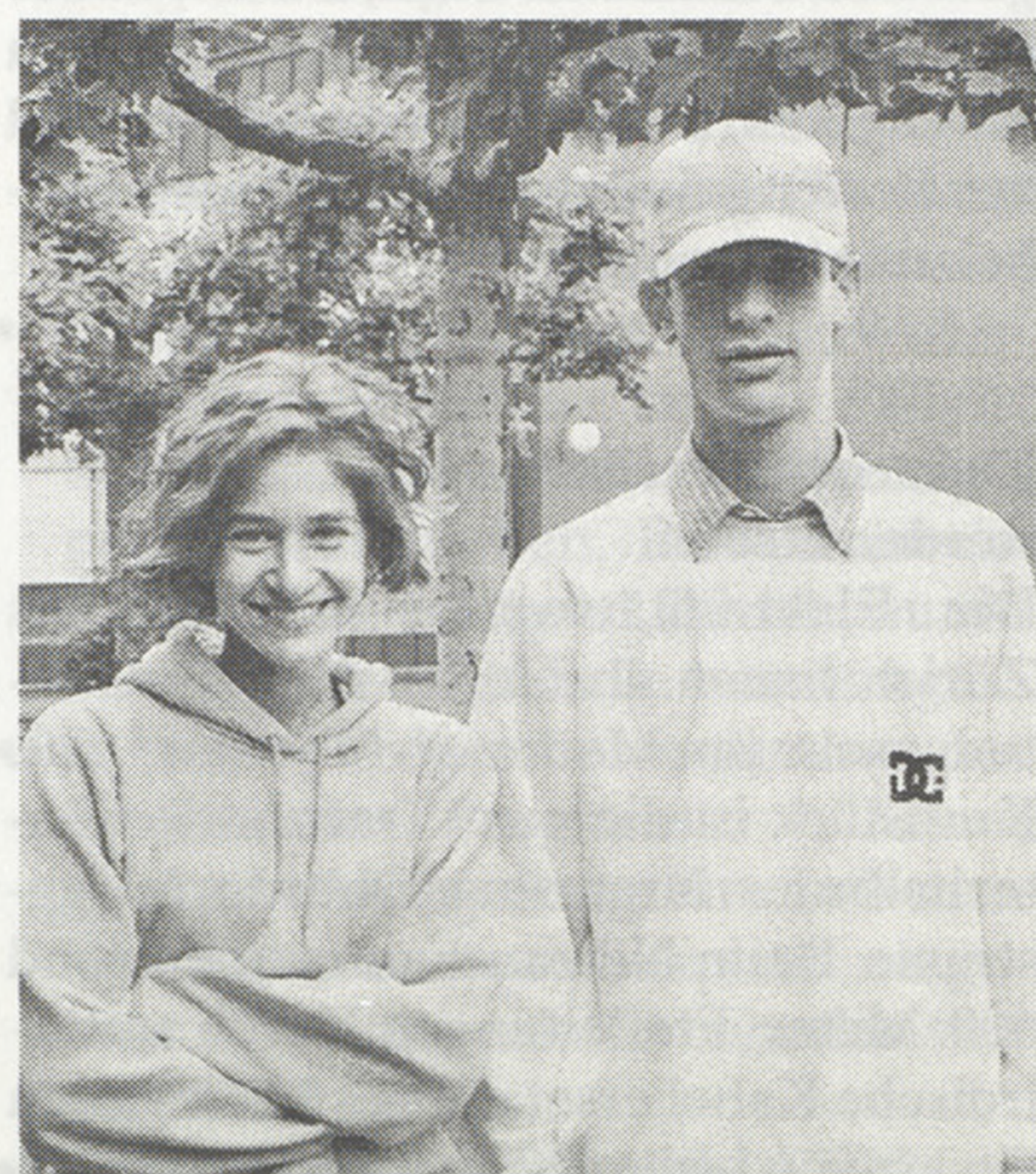
ich gerne im Hotelbereich gearbeitet, ich denke aber, dass eine Verkaufslehre meinen Fähigkeiten eher entspricht. Mein Traum wäre es, mit einer Zweitausbildung noch Masseurin zu werden.

Reto Willi: Als wir in der ersten Realklasse Kochen hatten, hat sich bei mir die Idee festgesetzt, Koch zu werden. Ich habe frühzeitig, also bereits in der zweiten Klasse, nach Lehrstellen Ausschau gehalten und an verschiedene Orte Bewerbungsschreiben geschickt. Schnupperlehren habe ich im Restaurant Zur Höhe, im Baur au Lac, im Grand Hotel Dolder und im Hotel Storchen gemacht. Ich hatte Glück: An zwei Orten hätte ich eine Lehre beginnen können; ich habe mich für die Küche des Hotels Storchen entschieden.

Géraldine Dumont: Meine Lehrstellensuche begann vor einem Jahr, am Ende der zweiten Sekundarklasse. Mein Ziel war die Reisebranche. Gut, dass wir in der Schule darauf vorbereitet wurden: Wir schrieben Bewerbungsbriefe und übten Vorstellungsgespräche! An die zehn Bewerbungen schickte ich ab – und hatte Glück: Ich erhielt zwei Zusagen. Etwa 600 Konkurrenten unterzogen sich einer Prüfung bei Kuoni. Zehn davon erhielten die begehrte Lehrstelle. Unter ihnen ich. Damit näherte ich mich meinem Traum, einmal als Reiseberaterin oder -leiterin tätig zu sein.

Fabiana Monga: Nach gründlicher Vorbereitung in unserer Klasse machte ich mich kurz vor den Sommerferien, am Ende der zweiten Sekundarklasse, auf die Suche nach einer Lehrstelle als KV-Lehrling bei einer Bank. Auf zwölf Bewerbungen erhielt ich drei Zusagen. Nach zwei erfolgreichen Prüfungen entschied ich mich für die UBS. Da das Vorstellungsgespräch und die anschliessende Schnupperlehre gut verliefen, kann ich mich nun auf die KV-Lehre freuen. Auf die genaue Richtung lege ich mich erst während der Ausbildung fest.

Daniel Marty: Schon bald nach Beginn der zweiten Sekundarklasse machte ich mich auf die Lehrstellensuche als Infor-



Susanne Armangau und Reto Willi. (Foto: lü)

matiker, also bevor wir in der Schule darauf vorbereitet wurden. Vor den Sommerferien hatte ich bereits zwei Schnupperlehren hinter mir. Ich schrieb sechs Bewerbungen und wurde zu vier Tests geladen, von denen ich zwei bestand. Schliesslich erhielt ich – nach einem gut verlaufenen Vorstellungsgespräch und einer weiteren Schnupperlehre – die von mir bevorzugte Stelle bei der NZZ. Nun freue ich mich auf die Lehrzeit.

INHALT

- 2 Nostalgie-Strassenlampen
- 3 Bundesfeier
- 4 Jungsenioren unterwegs/
Märtegge/Geburtstag der SP
- 5 Lehrerfortbildung/Infoallerlei
- 6 Seite der Jungen: Loorentag
- 7 Seite der Jungen:
Schülerfussballturnier
- 8 Gemeinde- und Schulinformationen
- 9 Herrliberger-Ausstellung zu Ende
- 10 Inserate
- 11 Reformierte Kirchgemeinde
- 12 Persönlich/Veranstaltungen/
Ärztlicher Notfalldienst

Nostalgie-Strassenlampen mit Kupferleuchten ...

Aus den Verhandlungen des Gemeinderates Maur

Mit Rücksicht auf die bauliche Umgebung (Kernzone) entschied der Gemeinderat, die alten Strassenlaternen im Gebiet Oberdorf, Maur, durch Nostalgiekandelaber mit Kupferleuchten zu ersetzen. – Die Bundesfeier wird in zwei Teilen mit einem Familienmorge beim Pfadiheim Sack, Forch, sowie mit einem Bundesfeuer in der Looren durchgeführt. – Im Gemeindehaus wird aus Kostengründen keine Holzschnitzelheizung eingebaut.

Elektrische Freileitungen werden ersetzt

Die Elektrizitätswerke des Kantons Zürich bauen ab Herbst 1997 ihr Leitungsnetz im Maurmer Oberdorf aus. Kernstück ist die neue Trafostation unterhalb der Kreuzung Oberdorf-/Eggstrasse. Beim Netzausbau werden rund 600 Meter Freileitungen durch unterirdische Kabel ersetzt. Dies bedingt den Ersatz von bisher 22 an Holzmasten befestigten Strassenleuchten an der Egg-, Oberdorf- und Burgstrasse sowie Staubergasse. Um den ästhetischen Gegebenheiten der Kernzone Rechnung zu tragen, werden sogenannte Nostalgieleuchten an rechtwinkligen Auslegern erstellt. Die Strassenbeleuchtungskosten, die von der Gemeinde als Strasseneigentümerin zu übernehmen sind, belaufen sich auf 106 000 Franken, die Mehrkosten im Vergleich zur Standardausführung auf 16 000 Franken.

Familienbrunch und Abendfeuer

Die diesjährige Bundesfeier bietet für jeden Geschmack etwas. Von 9 bis 12 Uhr bietet sich die Gelegenheit zum gemütlichen Brunch im Festzelt beim Pfadiheim Sack, Forch. Ein Selbstbedienungsbuffet mit grosser Auswahl steht zur Verfügung. Die Pfadi Maur organisiert ein Animationsprogramm für Kinder. Nach einer Begrüssung durch den Gemeindepräsidenten spielt um 10.45 Uhr die Musikgesellschaft Maur zu einem Platzkonzert auf. Ab Ebmatingen sowie Scheuren und Aesch wird ein Shuttle-Kleinbus eingesetzt. Die Festivitäten um das Pfadiheim enden um 14 Uhr. Am Abend wird dann bei der Looren das Bundesfeuer entzündet. Getränke, eine Feuerstelle zum Grillieren sowie Sitzgelegenheiten stehen in der Nähe zur Verfügung.

Die Einladungen zur Bundesfeier wurden bereits in alle Haushaltungen verteilt. Für die Teilnahme am Brunch ist eine Anmeldung unerlässlich.

Verzicht auf Holzschnitzelheizung im Gemeindehaus

Die Firma Elektrowatt Engineering AG, Zürich, erarbeitete im Auftrag des Gemeinderates ein Projekt für den Ersatz der bestehenden Ölfeuerungsanlage durch eine Holzschnitzelheizung. Geprüft wurden zwei Varianten mit einem kleinen Wärmeverbund zwischen Gemeindehaus, Polizeiposten und Schulanlage Pünt sowie ein grösserer Wärmeverbund, welcher zusätzlich den Anschluss privater Wohnüberbauungen im Gebiet Schützenwis (vis-à-vis des Gemeindehauses) vorsah. Die Projektverfasser empfahlen aus ökologischen und wirtschaftlichen Gründen die Realisierung des grösseren Nahwärmeverbundes. Die Gesamtkosten dafür wurden auf 1,38 Mio. Franken geschätzt.

Der Gemeinderat entschied sich nach ausführlicher Information durch die Projektanten und ebenso eingehender Beratung gegen die Realisierung des Projektes Holzschnitzelheizung. Dem ökologischen Nutzen durch die Substitution von Erdöl stehen im Vergleich zu einer konventionellen Ölfeuerung immense Mehrkosten zu Lasten des Steuerzahlers gegenüber. Trotz der Subventionierung durch Bund und Kanton würden wiederkehrende jährliche Folgekosten von über 300 000 Franken oder mehr als einem Steuerprozent resultieren. Nebst finanziellen Überlegungen bestanden auch Bedenken wegen betrieblicher Risiken angesichts des nicht sehr günstigen Betriebsstandortes mit einer beschränkten Silokapazität und mit möglichen Immissionen auf Wohngebiete (v. a. bei Biswindlage).

Nach dem negativen Entscheid bezüglich Holzfeuerung wird nun die Zweckmässigkeit eines Wärmeverbundes zwischen Schulanlage Pünt und Gemeindehaus mit einer gemeinsamen Ölfeuerung abgeklärt, damit der Ersatz der sanierungsbedürftigen Heizung zielgerichtet und ohne Verzug angegangen werden kann.



Weil die Normalausführung nicht kernzonenwürdig ist...

Wahltermine 1998

Die Erneuerungswahlen der Gemeindebehörden für die Amtsdauer 1998/2002 finden am 15. März und 3. Mai 1998 statt. Im einzelnen werden folgende Behörden gewählt:

Am 15. März 1998:

Gemeinderat, Gesundheits- und Umweltschutzbehörde, Steuerkommission sowie Betriebsbeamter

Am 3. Mai 1998:

Schulpflege, Fürsorgebehörde, Rechnungsprüfungskommission, Ev.-ref. Kirchenpflege sowie – falls nötig – 2. Wahlgang für Behördenwahl vom 15. März 1998

Am 7. Juni 1998:

Falls nötig 2. Wahlgang für Behördenwahl vom 3. Mai 1998

An der Gemeindeversammlung vom 15. Juni 1998:

Wahlbüro, Werkkommission, Planungskommission sowie Delegierte(r) der Zürcher Planungsgruppe Glattal

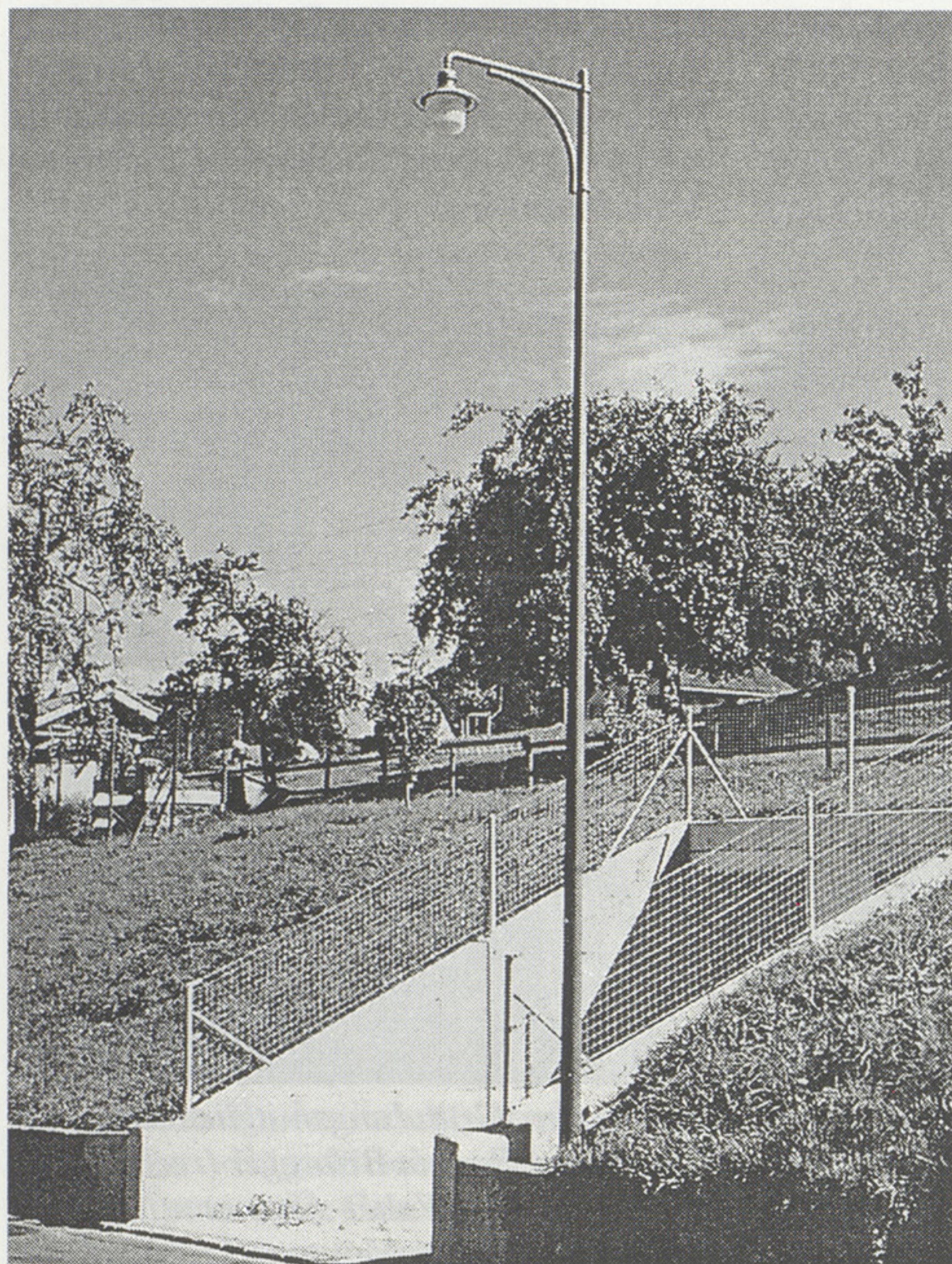
Radarkontrollen

Die Kantonspolizei teilte die Resultate von Geschwindigkeitskontrollen in verschiedenen Ortsteilen wie folgt mit:

Fortsetzung nächste Seite

... für das Maurmer Oberdorf

Aus den Verhandlungen des Gemeinderats (Fortsetzung)



... wählte der Gemeinderat Nostalgielaternen für das Oberdorf Maur. (Fotos: EKZ)

5. Mai 1997 in Binz (Richtung Zentrum)
zulässige H'geschwindigkeit: 50 km/h
kontrollierte Fahrzeuge: 235
Anzahl Verzeigungen: 48 (= 20,4%)
gemessene H'geschwindigkeit: 73 km/h

30. Mai 1997 in Uessikon
(Richtung Maur)
zulässige H'geschwindigkeit: 50 km/h
kontrollierte Fahrzeuge: 556
Anzahl Verzeigungen: 33 (= 6%)
gemessene H'geschwindigkeit: 85 km/h

3. Juni 1997 in Binz (Richtung Zentrum)
zulässige H'geschwindigkeit: 50 km/h
kontrollierte Fahrzeuge: 245
Anzahl Verzeigungen: 56 (= 22,8%)
gemessene H'geschwindigkeit: 77 km/h

Baurechtliche Entscheide

Im ordentlichen Bewilligungsverfahren wurden folgende Baubewilligungen erteilt:

a) Durch den Bauausschuss:

Ebmatingen

Chalenstrasse 26: Anbau Wintergarten mit Unterkellerung; Chalenstrasse 84: Einbau von zwei Dachflächenfenstern; In der Chalen 5: Neubau Schwellenmauer; Leeacherstrasse 6: Umbau und Dachgeschossausbau Schulhaus Leeacher

Forch

Bundtacherstrasse 28: Umbau und Anbau Garage; Hans-Roelli-Strasse 14: Anbau und Lifteinbau beim Wohnhaus; Im Pfaffenacher 6: Anbau und Terrassenaufgang beim Wohnhaus; Langacherweg 6: Neubau Gartenhalle; Neubruchstrasse 11: Um- und Anbau Untergeschoss beim Wohnhaus

Maur

Hubrainstrasse 27: Neubau Gartenhaus mit Sitzplatz; Hubrainstrasse 44: Neubau Einfamilienhaus; Püntstrasse 2: Vergrößerung Turnhalle, Umbau Garderoben und Neubau Schutzraum; Seewisstrasse 14/16: Neubau Sonnenkollektoranlage

b) Durch den Gemeinderat:

Binz

Zürichstrasse 207: Umbau Wohnhaus

Ebmatingen

Stuhlenstrasse, Vers.-Nr. 655: Vordachverlängerung und WC-Einbau; Stuhlenstrasse 26: Neubau gedeckter Autoabstellplatz

Forch

Aeschstrasse 24: Umbau Wohnhaus; Langacherstrasse 1: Umbau Wohnhaus

Maur

Eggstrasse 26: Neubau Garage und Verschiebung gedeckter Gartensitzplatz; Kirchweg 9: Umbau Wohnhaus

Kurznotizen aus dem Gemeinderat

- Die Abbruch- und Aushub- sowie die Baumeisterarbeiten für den Umbau der Turnhalle Pünt, Maur, sowie den Einbau von Zivilschutzräumen wurden nach öffentlicher Konkurrenzausschreibung zu 665 000 Franken an die Firma Barizzi AG, Bertschikon, vergeben.
- Der ältere Teil des Wasserreservoirs Feumet, Maur, ist 50jährig und sanierungsbedürftig. Die technische Überholung kostet 35 000 Franken; der Hauptanteil von 17 500 Franken entfällt auf Rohrinstallationen (Vergabe an die Firma Petrig, Hegnau).
- Der Gemeinderat lässt für das Wohnhaus der Gemeinde an der Fällandenstrasse 2, Maur, ein Sanierungsprojekt ausarbeiten. Das Architekturbüro Dutli + Sigrist, Zürich, wurde mit einer Projektstudie beauftragt.
- In einer Erdgeschosswohnung des Wohnhauses Burgstrasse 4, Maur, wird eine Verbindungstüre zwischen Wohnzimmer und Sitzplatz eingebaut. Die Kosten dafür belaufen sich auf 14 000 Franken.
- Die regionale Kläranlage VSFM in Fällanden schloss die Jahresrechnung 1996 mit einem Betriebsdefizit von 1 007 000 Franken ab, woran die Gemeinde Maur 118 000 Franken leistete. Der Maurmer Anteil an die Investitionen von total 1 426 000 Franken belief sich auf 194 000 Franken.
- Der Gemeinderat stimmt dem Vorschlag der Bezirksjugendkommission zu, zwei zusätzliche Stellen im Bereich Alimentenhilfe des Jugendsekretariates zu schaffen. Die Kapazitätsengpässe dieser Amtsstelle sind auf eine erhebliche Fallzunahme sowie auf die generelle Verschlechterung der Zahlungsmoral von Alimentenschuldnern zurückzuführen.
- Maur tritt dem Schweizerischen Gemeindeverband, Bern, aus Solidarität als Mitglied bei. Der gesamtschweizerische Dachverband bezweckt vor allem eine Stärkung der Gemeindeautonomie sowie die gemeinsame Lösung kommunaler Aufgaben.

Holz für das Bundesfeuer vom 1. August 1997

Aufruf an Landwirte und Waldbesitzer

Der Verschönerungsverein Maur (VVM) wendet sich an Landwirte und Waldbesitzer, die für das diesjährige Bundesfeuer Holz zur Verfügung stellen möchten. Die Holzstöße werden mit dem Lastwagen abgeholt und müssen deshalb an gut zugänglichen Wegen bereitliegen. Ernst Bantli freut sich auf Ihren Anruf unter 980 08 96.

Das 1.-August-Feuer wird in diesem Jahr beim Eindunkeln in unmittelbarer Nähe der Schulanlage Looren entzündet. Der VVM stellt Feuerstellen zum Grillieren und Sitzgelegenheiten zur Verfügung. Wir freuen uns auf ein gemütliches Zusammensein rund um das Feuer.

Vorstand VVM und Ernst Bantli

Jungsenioren unterwegs in der Leventina

Als Geheimtip unter Berggängern im Gottardo gilt das Gebiet zwischen Rodi und Campo Tencio im hintersten Val Piumogna. Es sei eine Landschaft von aussergewöhnlicher Schönheit, wilder Natur voller Farbkontraste, Bergzacken, Alpweiden und Seen. Im ganzen Gebiet stösst man auf eine Vielfalt von Pflanzen, Tieren und geologischen Erscheinungen. Wir greifen uns nur einen kleinen Teil der vielen Möglichkeiten heraus: das Gebiet um den Tremorgio-See.

Totale Wanderzeit: viereinhalb Stunden

Am Dienstag, 15. Juli, treffen wir uns in dem für uns reservierten Wagen des Schnellzugs nach Chiasso, Zürich HB ab 8.07 Uhr. Von Airolo geht es per Bus weiter bis Rodi. Wir ersparen uns den langen und beschwerlichen Aufstieg bis zur Tremorgio-Hütte, indem wir uns von einer kleinen Seilbahn von 855 m ü. M. auf 1850 m ü. M. hinauftragen lassen. Nahe unterhalb der Station liegt bereits der fast kreisrunde Tremorgio-See. Die Legenden, die über diesen See erzählt werden, machen ihn zu einem geheimnisumwitterten Ort. Geologen vermuten, dass er durch einen Meteoritenaufschlag entstanden sei. Andere schreiben seine Entstehung der Erosionsarbeit des Gletscherwassers und -gesteins zu, so wie die beiden nächsten Seen durch Glazialerosion entstanden sind.

Der Aufstieg führt während 45 Minuten im Zickzack durch den Wald zur Alpe di Campolungo auf 2086 m ü. M. Bereits dieser recht steile Aufstieg ist verzaubert durch eine Vielfalt von jetzt blühenden Alpenblumen wie etwa der zarten und seltenen Alpenakelei.

Bis zum Venett-Pass auf 2138 m ü. M. wandern wir auf Alpweiden gemütlich aufwärts. Ab hier führt der steinige, zum Teil wieder steile Weg in eindreiviertel Stunden zur Leit-Hütte auf 2260 m ü. M., dem höchsten Punkt und Ziel unserer Wanderung. Je nach Wetter können wir unser mitgebrachtes Picknick auf der Terrasse oder in der Hütte verzehren. Dann folgt der Abstieg zur Alpe di Campolungo und in einer weiteren Stunde zur Tremorgio-Hütte, wo unsere Rundwanderung endet. Wanderzeit total, Stundenhalte eingerechnet: viereinhalb Stunden. Das Seilbähnchen bringt uns hinunter nach Rodi, wo die Rückreise beginnt. Zürich HB an 19.53 Uhr.

Anmeldungen an Radovanovitch, Telefon 980 06 91, bis Samstag, 12. Juli.

R. & W. Radovanovitch

Geburtstagsfeier der SP

el. Ohne Pomp, im kleinen Kreis feierte die Sozialdemokratische Partei Maur am letzten Freitag im Wettsteinhaus in Aesch ihr 25jähriges Bestehen. Nicht nur ehemalige, jetzige und befreundete Genossen stiessen auf weitere 25 Jahre an. Zu den Gratulanten zählten auch

Vertreter der anderen Ortsparteien und des Gemeinderates. Auf eine Stippvisite kam sogar Gemeindepräsident Ueli Büchi. Das Duo «I Cantimbanchi» aus Uster begeisterte die Anwesenden mit seinen neu vertonten alten italienischen Volksliedern.



Für die «Maurmer Post» liessen sich die anwesenden Gründungsmitglieder Ruedi Unholz, Elisabeth Brüngger (links), Heiner Spiess und Renata Brüngger (rechts) zusammen mit dem heutigen Vorstand, Ruth Bantli (Mitte), Walter Ammann (hinten, 2. v.r.) und dem Präsidenten Felix Senn (hinten, 2. v.l.), ablichten. (Foto: el)

MÄRTEGGE

Kleine Dienstleistungen

Sämtliche Reparaturen erledigt prompt Ihr Schreiner. Auch sämtliche Glasreparaturen und Katzenschleusen. Telefon 980 02 62.

Ferienzeit – Einbruchzeit: Haus- und Wohnungsüberwachung, Tierfütterung, Pflanzenpflege usw. Sicherheitsdienst, Tel. 980 31 60.

Zu verkaufen

Himmelbett Mobitare aus Stahl (neuw.), ohne Matratze u. Lattenrost. NP Fr. 2400.–, VP 990.–. Tel. 980 34 35.

Altes Kinderpult, Holz, mit 6 Schubladen: 190.–; **Reitstiefel**, Gr. 37: 50.–; **Reithut**, Gr. 53/6 1/2: 50.–, Tel. 980 17 17.

Bösendorfer Klavierflügel, 200 cm, schwarz, Elfenbeintasten, geprüft Musik Jecklin. Telefon 980 09 65.

Radio TV Bindschädler

Hi-Fi TV Video Natel C/D-GSM

Reparaturen + Verkauf

Zürichstr. 123a

Tel. 01/980 30 40

8123 Ebmatingen

Fax 01/980 43 21

Zu vermieten

Forch, **Separatzimmer**, möbliert, 25 m², eigener Eingang, für ca. 3–4 Monate (keine Dusche), Fr. 250.–/M. Tel. 980 26 66.

Aesch, rustik. Studio, 2 Zi., Bad, Balkon, WM/T, Garage. Fr. 778.– inkl., Garage Fr. 98.–, 1. Sept. Tel. 980 13 29 ab 18 Uhr.

Zu mieten gesucht

Ehepaar mit Baby aus dem Raum Basel sucht dringend **günstige 2- oder 3-Zimmer-Wohnung** in der Gemeinde Maur (Ebmingen). Telefon 980 47 00 (G) oder 383 54 90 (P).

Gesucht

Tagesmutter für unsere Tochter (1 1/2 Jahre) für 3 Tage in der Woche (Montag bis Mittwoch). Bitte Telefon 980 51 45 am Abend.

Reisen Sie bequem mit

SAMSONITE

Koffer, Reise- und Sporttaschen, Rucksäcke, Herrentaschen, Schirme, Damentaschen in jeder Preislage finden Sie bei

Boutique Moonlight

Chalenstrasse 6, 8123 Ebmingen
Tel. 980 25 19, 980 03 27 Parkplätze vorhanden

Fortbildungstag der Lehrerschaft Schulhaus Pünt, Maur

Dienstag, 10. Juni 1997, Reiseziel unbekannt

Trotz prophezeiter trüber Wolken wölbt sich ein strahlend blauer Himmel über dem taufrischen Morgen. Etwas weniger taufrisch sind die Gesichter einiger Kollegen im Bus nach Zürich. Noch immer ist das Rätselraten nach dem Ziel des Tages: im Gotthelf-Jahr vielleicht das Emmental? Im Hinterkopf türmen sich schon weisse Schlagrahmberge über riesigen Meringues!

Am Hauptbahnhof endlich verraten die Reiseleiter der «Pünt-Akademie», wohin die Fahrt geht: nach Basel. Sie-gessicher prophezeien die einen: Wir besuche die ART, andere tippen aufs Tinguely-Museum. Doch weit gefehlt – bei über 30 Museen in Basel ist die Trefferquote eher klein.

Erstes Ziel sind die Papiermühle und das Druckereimuseum. Dort lernen wir Frau Motta kennen. Nicht wie erwartet im für zürcherische Ohren etwas spitz klingenden Baslerdialekt, sondern im breitesten «Bärndütsch» erläutert sie uns kompetent die Geschichte und Entstehung des Papiers. Nach zwei Stunden hält jeder sein selber geschöpftes und bedrucktes Blatt Papier in der Hand. Nobel wahrscheinlich die Herkunft des Grundmaterials: Im Museum Papiermühle Basel werden nach alter Rezeptur «Lumpen» zu Papier verarbeitet. Viele Basler Familien spenden ihre löchrigen Leintücher (selbstverständlich sauber gewaschen und gebügelt). So gesehen sind unsere Blätter vielleicht aus dem Hause Sarasin!

Was über Mittag passierte, sei nicht näher erläutert: Einige hatten Hunger, andere mehr Durst.

Die nachmittägliche Führung durch die Altstadt erschloss versteckte Winkel, idyllisch und von der Grossstadtheftik



Kollege André Nussbaumer beim Papier-schöpfen. (Foto: zvg)

verschont. Zwischen Spalentor und Münster wurde viel Kultur, gewürzt mit spannenden Geschichten, eindrücklich vermittelt. Nach der «hitzigen» Tour quer durch die Stadt, treppauf und treppab, genossen wir das Münster, nicht nur wegen der Stühle und der Kühle des Raumes. Nach einem letzten Blick auf das Grab von Erasmus von Rotterdam holte einige die Hektik des Berufsalltags wieder ein. Termine riefen. Was am Morgen als gemeinsame Aktion eines Schulhausteams begann, zerflatterte so zeittypisch am Abend. Keine Zeit, ich muss noch... So kehrten wir zurück nach Zürich. Mögen jedem die wenigen Stunden, fern der Hektik, während deren wir gemeinsam etwas gelernt haben, lange in Erinnerung bleiben. *Lehrerschaft Schulhaus Pünt*

Kreative Tanzimprovisation

Neuer Kurs unter Leitung
der Tanzpädagogin
Lucia Buchli Wegmann

Fünffmal, jeweils am Mittwoch von 13 bis 14.30 Uhr, findet im Karateclub im Dörfli Maur ein neuer Kurs statt: zwischen dem 27. August und dem 24. September. Wir brauchen keine tänzerischen Vorkenntnisse ... nur Lust zum Tanzen, die vielleicht darauf wartet, wieder einmal ausgelebt zu werden.

Wir tanzen in einer Kleingruppe zu Musik, aber auch nach gestellten Themen absolut oder auch pantomimisch. Wir erarbeiten und erweitern auf schöpferische Art unser Bewegungsrepertoire (keine vorgegebenen Schrittkombinationen). Daneben pflegen wir auch die Arbeit an unserm Rücken, an unserm Körperbewusstsein und – last but not least – die Entspannung. Wir streben an, uns in diesem Kurs in unserer psychophysischen Ganzheit ansprechen zu lassen und daraus einen Gewinn an Gesundheit, Freude und Ausgeglichenheit zu erzielen.

Lucia Buchli Wegmann – in der Gemeinde auch vom Keramikatelier her bekannt – ist eine vom Schweizerischen Berufsverband für Tanz & Gymnastik anerkannte Kursleiterin (SBTG, Moderner Tanz, System Chadek).

Sie gibt Ihnen gerne weitere Auskünfte und nimmt auch Ihre Anmeldung für diese Doppellektionen (Fr. 150.–) im Spätsommer entgegen: Telefon 980 32 74 (Telefon, Beantworter und Fax).

Kurse für Erwachsene

In folgenden Kursen mit Beginn nach den Sommerferien sind noch Plätze frei:

Holz 1: Dienstag, 19–21.30 Uhr, 10 ×

Englisch Grundkurs: Donnerstag, 20–21.30 Uhr, 14 ×

English Brush-up: Montag, 14–15.30 Uhr, 14 ×

Deutsch für Fremdsprachige: Mittwoch, 9.15–10.45 Uhr, 15 ×

Italienisch Conversazione: Mittwoch, 19.30–21 Uhr, 14 ×

Heilkräuter und ihre Anwendung: Donnerstag, 9.15–10.45 Uhr, 4 ×

Physiognomik – das ABC der Körpersprache: Montag, 13.30–15.45 Uhr, 5 ×

Anmeldeschluss für Krippenfiguren und Töpfern ist der 18. August.

Im laufenden Steptanzkurs (Fortgeschrittene) können noch Teilnehmer aufgenommen werden.

Anmeldungen und Auskunft: Ruth De Bon, Telefon 980 18 56

WAS LÄUFT ANDERSWO?

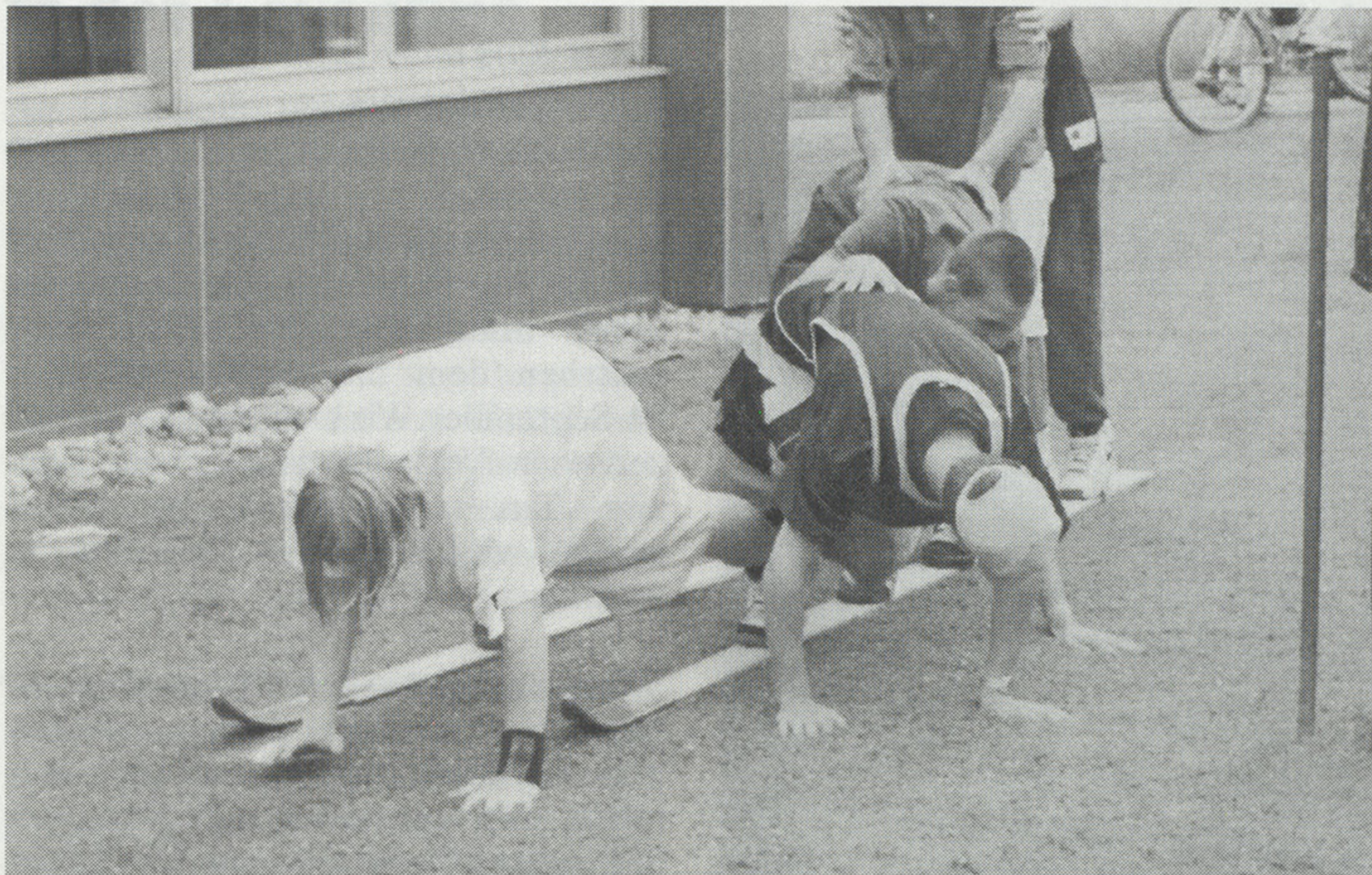
Valentina's Variété in Volketswil

red. Valentina's Variété ist auf Tournee in der Schweiz. Nur noch bis zum 19. Juli ist sie an allen Abenden ausser dem Sonntagabend ab 19 Uhr im Variété-Zelt beim Volkiland in Volketswil zu finden: mit Nachtessen und ihrem neuen artistischen Programm. Tischreservierungen dafür werden erbeten unter Telefon 077 61 61 43, 077 87 71 02 oder 01 720 86 16.

Der Loorentag ersetzte den Schulsilvester

Schüler der Klasse S 3b berichten

SEITEN



Auch so lassen sich Skier benutzen.

Aktivitäten am Loorentag

Weil letztes Jahr der Schulsilvester abgeschafft worden ist, wurde dieses Jahr dafür ersetzend der Loorentag eingeführt.

Die Aktivitäten am Loorentag bestanden aus sechs verschiedenen Posten, nämlich: Streetball, Streetdance, Jonglieren, Inline-Skating, Orientierungslauf und Geschicklichkeit. Alle Posten waren gut organisiert. Alle Schüler wurden in selbstgewählte, klassenübergreifende Gruppen eingeteilt, welche an jedem Posten 45 Minuten zum Einsatz kamen.

Um 12.00 Uhr gab es dann für alle hungrigen Sportler einen feinen Zmittag. Nachdem alle die sechs Posten hinter

sich gebracht hatten, sorgte eine Klassenstafette für den krönenden Abschluss. Zum Schluss erhielten die Lehrer noch einen tosenden Applaus. Anschliessend finden Sie einige Eindrücke und Meinungen zu dieser gelungenen Premiere.

Positives und Negatives

Die meisten Posten am Loorentag empfanden wir als positiv. Besonders gut gefiel uns der Streetdance, der von einer kompetenten, jungen und aufgestellten Turnstudentin gegeben wurde, weil er für die meisten Schüler neu war und alle fleissig mitmachten. Auch der OL machte uns grossen Spass, da die verschiedenen Stationen originell und von den

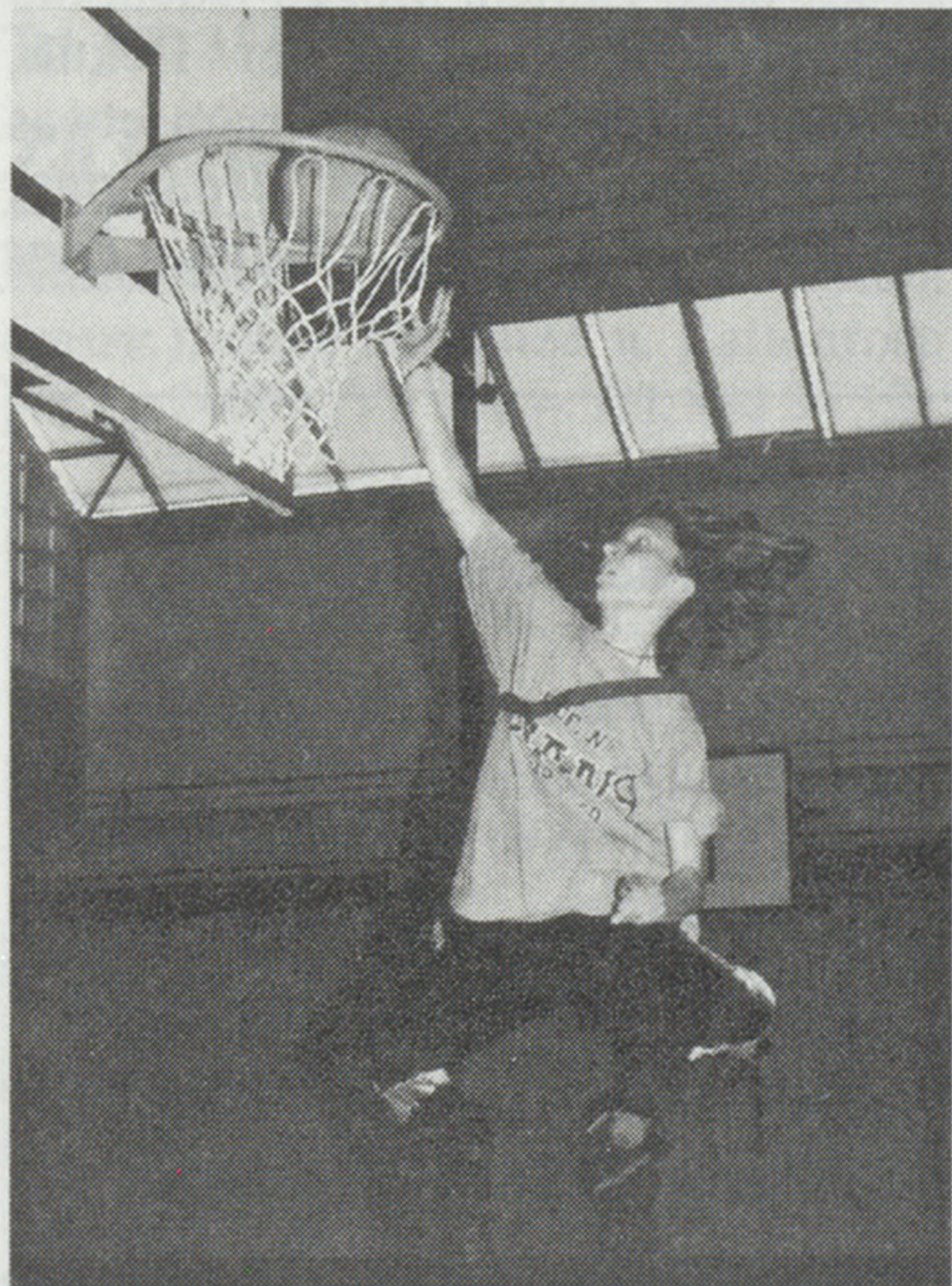
Lehrern gut organisiert waren. Beim Streetball wurden wir durch die rhythmische Hip-Hop-Musik von Frau Brüschi angespornt. Das Inline-Skating war für alle ein abwechslungsreicher und lustiger Posten. Auch das gemeinsame Mittagessen empfanden wir als positiv, da das erste Mal alle Schüler auf dem Schulhausplatz zusammensassen und den feinen, selbst gekochten Fleischkäse mit Hörnlisalat geniessen konnten. Das Jonglieren brachte einige von uns in Schwierigkeiten, da recht viel Geschicklichkeit und Geduld verlangt wurde. Weniger interessant fanden wir die Stafette, da wir am Schluss alle recht müde und unmotiviert waren. Den Geschicklichkeitsposten hatten wir uns lustiger vorgestellt. Es war schade, dass jeder machte, was er wollte, und die Gruppenzusammenarbeit zuwenig gefragt war. Aber im allgemeinen fanden wir den Loorentag sehr lässig und interessant.

Aktive Teilnahme aller

Da dieser Tag anstelle des Schulsilvesters stattfinden sollte, konnten wir uns am Anfang nicht sehr dafür begeistern. Doch schon bald kam in uns das Gefühl von Geborgenheit und heiterer Stimmung hoch. Der Zusammenhalt dieser vielen jungen Menschen, die sich nicht alle kannten, war überwältigend. Wir fühlten uns aufgehoben, da keiner ausgestossen wurde. Alle haben aktiv teilgenommen, obwohl es kein Wettbewerb mit Gewinnern und Verlierern war. Dieser Tag war für uns alle ein tolles, unvergessliches Erlebnis und ein guter Ersatz für den Schulsilvester.



Um 12 Uhr gab es zur Stärkung einen feinen Zmittag.



So unerreichbar hoch hängt der Korb ja gar nicht.



Hochsprung einmal anders.

(Fotos: zvg)

R JUNGEN

lii. Letzten Samstag verhiess der morgendliche Blick aus dem Fenster nichts Gutes. Es regnete Bindfäden, und das den ganzen Tag. Alternativen gab es keine, ausser die Spiele absagen, und das wollte eigentlich niemand. So kämpften 49 Mannschaften unverdrossen um den Ball und um das nötige Gleichgewicht.

Den Jungen schien das Wetter gar nicht so viel auszumachen. Sie spielten faire Spiele, wie OK-Präsident Tino Trentin zum Schluss mit Recht lobte, und sie waren guter Stimmung. Die Schiedsrichter nahmen erfreulicherweise das Ganze nicht so tierisch ernst und drückten da und dort ein Auge, in manchen Fällen gar beide zu. Und auch die Zuschauer waren da. Ausgerüstet mit Gummistiefeln und Regenschirmen, trotzten sie dem Regen und feuerten die Spielerinnen und Spieler tüchtig an.

Für spektakuläre Einlagen sorgten die drei Frauenplauschmannschaften mit den originellen Namen *Aesch/Forch*, *Ebmatinger* und *Maurmer Müeterä* (mit Betonung auf dem letzten ä). Obwohl die meisten von ihnen vom Fussballspielen so gut wie gar nichts verstanden, schlitterten sie tapfer durch den Schlamm und schossen einige wirklich gute Goals.

Am Samstagabend liefen die Waschmaschinen der Gemeinde Maur auf Hochtouren, galt es doch, am nächsten Tag wieder einigermaßen sauber auf

Grümpi stand im Zeichen des Schlamms

46 Mannschaften nahmen am Grümpeltturnier in Aesch teil



Schlammschlacht zwischen «Kei Ahnig» und «Fize Fize Faze».

dem Platz zu erscheinen. Der Sonntag versprach besseres Wetter. Mangels Abflussmöglichkeiten glich das Fussballfeld allerdings einem vollgesogenen Schwamm, und dementsprechend vollbrachten die Spielerinnen und Spieler bewundernswerte akrobatische Übungen, um einen Schuss gezielt ins Goal plazieren zu können.

Nichtsdestotrotz fanden sich alle wohlgenut am späten Nachmittag zur Siegerehrung ein, um einmal mehr einen der begehrten Preise entgegennehmen zu dürfen. Petrus feierte mit: Er begoss den freudigen Anlass mit einem ausgiebigen Platzregen.

Rangliste:

Kat. 1 A: 1. The Flyers, 2. Blue Stars, 3. Simson.

Kat. 1 B: 1. All-Stars, 2. Dream Team, 3. Goalgetters.

Kat. 2: 1. Nimm ja Rüebli, 2. Anti Lehrer Kader, 3. Elektriccitys.

Kat. 3 A: 1. Fire Girls, 2. Monsters, 3. Adlauge.

Kat. 3 B: 1. Blue Stars, 2. Big Macs, 3. Funny Cats.

Kat. 4: 1. Sakimakimoras, 2. Pfadi Maur, 3. The Witches.

Kat. 6: 1. Ebmatinger, 2. Aesch/Forch, 3. Maurmer Müeterä.

Am Grümpi aufgeschnappt

De Paul hät de Rasespränger zhöch iigstellt.

Chumm, mir nämend no en trochene Wiisse.

Tüends eigentlich sSpiel underbräche, wänn dSunne schiint?

Hei, Paul, bruuchsch no Riissetzlig?

Dä muesch dänn zerscht mit em Schluuch absprütze, susch verstopfts dänn no dWöschmaschine.

DPuure sind ja froo, wännse chli rägnet, und mir müend de Garte nödsprütze!



Auch die farbenfrohen «Peperonis» sahen nach dem Spiel wie Schmutzfinken aus.



Die «Peperonis» und die «Blue Stars» in Aktion. (Fotos: lii)

Die Schulpflege informiert

Sanierung Schulküche Looren

Die Schulpflege bewilligt die notwendigen Sanierungsarbeiten über gesamthaft Fr. 294 000.-. In diesem Betrag ist der Ersatz der alten Schulküche mit den dazugehörigen Geräten, Lüftungsinstallationen und dem Küchenmobiliar enthalten. Die Schulküchen unterstehen dem kantonalen Gastronomiegesezt und sind somit bezüglich Auflagen einer Restaurantküche gleichgestellt.

Sanierung Turnhalle Pünt, Vergabe Baumeisterarbeiten

Auf Antrag des Bauausschusses schliesst sich die Schulpflege mit der Vergabe der Baumeisterarbeiten dem Gemeinderat an. Sie erteilt den Auftrag im Gesamtbetrag von Fr. 528 811.- zuzüglich Abbruch- und Aushubkosten von Fr. 136 654.- der Firma Barizzi AG, Bertschikon.

Neues Mitglied in der Kindergartenkommission

Susanne Markwalder tritt per Ende des Schuljahres 1997/98 als Mitglied der Kindergartenkommission zurück. Wir danken Frau Markwalder an dieser Stelle für ihre langjährige, tatkräftige Mitarbeit. Als Nachfolgerin von Frau Markwalder ernennt die Schulpflege Patrizia Truniger, Forch. Wir wünschen Frau Truniger alles Gute in ihrer neuen Funktion.

Neuanstellung ab dem Schuljahr 1997/98

Esther Frey Bauer, Hinteregg, wird ab dem neuen Schuljahr als Logopädin in unserer Schulgemeinde tätig sein. Wir wünschen Frau Frey Bauer einen erfolgreichen Start und viel Freude und Befriedigung bei der Ausübung ihrer Tätigkeit.

Klassenlager

Die Schulpflege genehmigt die Kostengutsprache für die Durchführung der folgenden Lager:

- 24. bis 30. August 1997 auf der Kännelalp GL, 5. Klasse von Ebmatingen (Lehrer: Markus Leiser). Hauptthema: Altsteinzeit (Feuer, Werkzeuge, Kleidung, Jagd, Unterkunft usw.).
- 25. bis 29. August 1997 in Moghegno TI, 2. Realklasse (Lehrer: Peter Vogel). Hauptthema: Erstellung eines Zeltlagers (Lagerbau und Lagerleben).

Übertritte und Promotionen

- a) Übertritte an eine 1. Klasse der Oberstufe 1997/98

Sekundarschule:	47 SchülerInnen
Realschule:	18 SchülerInnen
Oberstufen-	
Kleinklasse:	7 SchülerInnen

- b) Übertritte an öffentliche Gymnasien: 16 SchülerInnen
- c) Übertritte an Privatschulen aus der 6. Klasse: 7 SchülerInnen

Nächste Amtsperiode/Rücktritte bzw. Wiederkandidaturen

Die Mitglieder der heutigen Schulpflege haben sich entschieden, ob sie für eine weitere Amtsperiode kandidieren. Es ist uns ein Anliegen, die Bevölkerung bereits zum heutigen Zeitpunkt über die getroffenen Entscheide zu informieren.

Wiederkandidaturen:

Maja Leuzinger, Sibylle Körsgen, Herbert Trudel, Markus Neidhart

Rücktritte:

Silvia Schmid, Bettigna Hagnauer, Guido Lingenhag, Rudolf Kurth, Markus Hug

Ordnungstafeln

«Benützung der Aussenanlagen»

Auf allen Schulanlagen sind inzwischen Ordnungstafeln über die Benützung der Aussenanlagen angebracht worden. Darin ist klar festgehalten, unter welchen Bedingungen die Aussenanlagen unserer Schulhäuser von der Bevölkerung unserer Gemeinde ausserschulisch benützt werden können. Wir bitten Sie, diese Ordnungstafeln zu beachten, zu studieren und die Anweisungen zu befolgen.

Musikschule

Christina Peter ist seit 1991 an unserer Musikschule als Klavierlehrerin tätig. Vor zwei Jahren hat sie am Konservatorium Zürich das Lehrdiplom abgelegt und anschliessend ihr Studium in Lausanne fortgesetzt. Dieses hat sie nun mit dem «Diplôme Supérieur» (Konzertreife-diplom) abgeschlossen. Wir gratulieren ihr ganz herzlich zu diesem Erfolg.

SVP Maur – Nominationen für die Behördenwahlen 1998

Die Schweizerische Volkspartei Maur freut sich, heute ihre Kandidatinnen und Kandidaten für die Behördenwahlen 1998 bekanntgeben zu dürfen. Nachfolgende Personen wurden anlässlich einer ausserordentlichen Parteiversammlung, unter Vorbehalt von allfälligen Nachnominierungen, für die Behördenwahlen vorgeschlagen:

Gemeinderat

Karl Bertschinger, Ebmatingen (bisher)
Beat Kammermann, Ebmatingen (bisher)
Lucie Frei, Maur (neu)
Roland Humm, Forch (neu)

Schulpflege

Maja Leuzinger, Ebmatingen (bisher), als Präsidentin der Schulpflege

Brigitte Vogt, Ebmatingen (neu)
Eliane Schmucki, Ebmatingen (neu)

Rechnungsprüfungskommission

Bruno Döbeli, Forch (bisher)
Walter Heller, Forch (neu)

Fürsorgebehörde

Robert Schmucki, Ebmatingen (bisher), als Präsident der Fürsorgebehörde
Thomas Frauenfelder, Maur (bisher)

Gesundheits- und Umweltschutzbehörde

Beat Trüb, Maur (bisher)
Stefan Frei, Maur (neu)

Steuerkommission

Walter Sallenbach, Maur (bisher)
Max Masur, Forch (bisher)
Roland Humm, Präsident SVP Maur

Die «Maurmer Post» macht Ferien

Keine Ausgaben am 25. Juli und 7. August



red. Wir «Maurmer Post»-Redaktorinnen möchten Ferien in sonnigeren Gefilden machen. Deshalb und um das Budget einhalten zu können, lassen wir zwei Nummern ausfallen. In der «Sauregurkenzeit» läuft ohnehin nicht viel, über das zu berichten wäre. Doch in den übrigen Wochen brauchen Sie nicht auf das gewohnte Lesevergnügen zu verzichten. Sind Sie jedoch auch in den Ferien, haben auch Sie vielleicht solch ein Glück wie unsere Fotografin und entdecken unsere Zeitung irgendwo in der grossen, weiten Welt mitten unter so bedeutenden Blättern wie «La Stampa» oder «Athenian Zeitung»? Sind Sie allerdings von Natur aus skeptisch, dann vergessen Sie nicht, sich die «MP» an Ihren Ferienort nachsenden zu lassen. (Foto: el)

Vorsicht ist der beste Schutz

red. Wer sich gegen Einbrüche, Überfälle oder andere Verbrechen schützen will, kann sich in dem von der Schweizerischen Koordinationsstelle für Verbrechensprävention herausgegebenen «Polizeilichen Sicherheitsratgeber» über geeignete Massnahmen informieren. Dieser ist bei allen Polizeidienststellen gratis zu beziehen, natürlich auch beim Posten in Maur.

Reformierte Kirchgemeinde und Solidaritätsstiftung

Eine Klarstellung

Im Bericht der Ausgabe 27 der «Maurmer Post» über die Kirchgemeindeversammlung vom 22. Juni 1997 wird ausgeführt: «Somit sind auch keine Mittel für eine Solidaritätsstiftung vorhanden.» Diese Aussage von H.J. Wilpert bedarf einiger ergänzender Bemerkungen: Die in der schweizerischen Öffentlichkeit zur Diskussion stehende Solidaritätsstiftung ist weder definitiv gegründet noch in Einzelheiten festgelegt. Entsprechend hat die Kirchenpflege intern weder Diskussionen geführt noch Beschlüsse über einen künftigen allfälligen Beitrag gefasst. Es sei in diesem Zusammenhang darauf hingewiesen, dass die Kirchenpflege entsprechend ihrem früheren Grundsatzbeschluss jährlich

bis zu einem Steuerprozent freiwillige Beiträge für Mission und Entwicklungshilfe auszahlt und dass voraussichtlich in diesem Rahmen auch ein Beitrag an die Solidaritätsstiftung möglich wäre. Zuwendungen über diesen Rahmen hinaus wären durch eine Kirchgemeindeversammlung zu beschliessen. Wie im eingangs erwähnten Bericht richtig erwähnt, würden für deren Finanzierung die Aufwertungsgewinne aus dem Bauland erst nach einem allfälligen Verkauf zur Verfügung stehen, und nur dann, wenn sie nicht für Bauvorhaben der Kirchgemeinde in den Ortsteilen Binz und Aesch benötigt werden. Dr. W. Frauenfelder, Präsident der Reformierten Kirchenpflege Maur

Herrliberger kehrt zurück in seine Zeit

go. Hoffentlich haben Sie den Besuch der Ausstellung in der Burg Maur «Herrliberger in seiner Zeit» nicht immer wieder vor sich hergeschoben: Am Sonntagabend hat diese ihre Tore geschlossen! Mit einem Apéro verabschiedeten sich die «Ausstellungsmacher» von den Besucherinnen und Besuchern.

Sie schauen zufrieden zurück auf die vergangenen fünf Wochen: An die 800 Kunstbessene kamen in die Burg. Nach Aussagen von Veronika Kurth und Susanna Walder, die zusammen mit Alfons Kumin die letzte Aufsicht führten, war das Publikum besonders interessiert. Manche hielten sich bis zu zwei Stunden allein in den oberen Räumen auf, studierten genau die Beschriftungen, schmökerten in den aufliegenden Büchern, stellten detaillierte Fragen. Nur von den Maurmern selbst hätte die Kuratorin ein stärkeres Echo erwartet, kamen sie doch nicht gerade in hellen Scharen angepilgert. Dafür liessen sich Interessierte aus der ganzen Schweiz und gar aus dem nahen Ausland, aus Deutschland und Österreich, blicken. Im nächsten Jahr soll es nun – nach drei arbeitsintensiven Ausstellungen – keine Sonderausstellung geben. Zuviel ist durch die jeweils aktuelle Vorbereitung an Arbeit liegengeblieben. Nun möchten sich die «Freunde der Herrliberger-Sammlung» vermehrt um die Sammlung selber und die zukünftige Chronikstube kümmern.



Die glückliche «Ausstellungsmacherin» und Kuratorin Veronika Kurth.

(Foto: go)

CARROSSERIE BINZ AG

Ihr Spezialist für:

- Rost- und Unfallreparaturen
- Pneumontage und -verkauf
- Car-Hi-Fi
- Batterien
- Auspuffanlagen
- Restaurationen von Oldtimern und Classic Cars
- Frontscheiben ersetzen
- Vorführbereitstellen
- Stossdämpfer

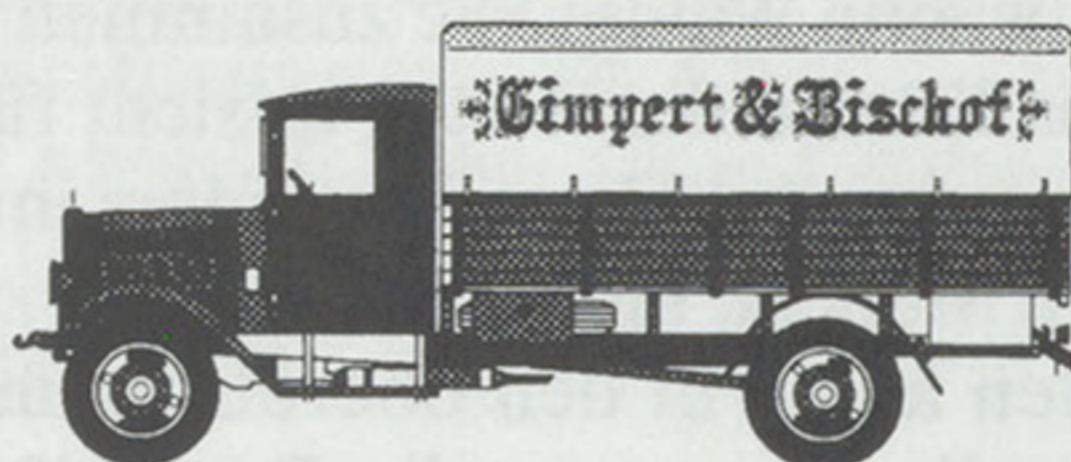
Wir sind bekannt für zuverlässige Arbeit
und freundliche Kundenberatung

J. Egle 8122 Binz Tel. 01/980 05 78 Fax 01/980 09 27



Werbung bringt's
Werbung bringt's
Werbung bringt's

GIMPERT & BISCHOF AG



**Wohnungs- und Geschäfts-
Umzüge im In- und Ausland
und Übersee • Lagerhaus**

Freihofstrasse 20 Betrieb/Lagerhaus
Postfach 1171 Lohwiesstrasse 38
8700 Küsnacht 8123 Ebmingen
Tel. 01/910 11 11 Tel. 01/980 26 36
Fax 01/980 26 72 Fax 01/980 26 72

Mit der Natur Leben für morgen
*Berger's
Hof-Lädeli*

Obst - Gemüse - Beeren - Brot

**Aktuell:
Kirschen, Himbeeren,
Johannisbeeren und Cassis**

Familie Berger
Wannwies, Eggstr. 174, 8124 Maur
Telefon 01-980 01 68

**Der Kombi-Heizschrank von
SIXMADUN-OLYMP:
schön, leise, platzsparend!**



- zentrales Heizgerät im sauberen Schrank
- eingebauter Kessel und Brenner für Öl- oder Gas
- Warmwasserbereitung eingebaut
- Speicher für Alternativenergien eingebaut
- geringe Installationskosten
- meist keine Kamin-sanierung nötig
- sehr geräuscharm

sixmadun-OLYMP



8123 Ebmingen
Telefon: 01 980 01 97

Ristorante QUO VADJS

8123 Ebmingen, Zürichstrasse 127
Telefon 01 980 01 79

Ab 20. Juni bis 18. August

**** Pizzafestival ****

Eine reichliche Auswahl von ca. 50 Pizzas!

Für Fr. 17.- eine Pizza nach Wahl
inkl. eines gemischten oder grünen Salats
Für Kinder Fr. 10.-
Kinderpizza und 2 Kugeln Glace nach Wahl

Wir freuen uns auf Ihren Besuch in unserem
heimeligen Restaurant oder unserer Garten-
wirtschaft.

Ihr Quo-Vadis-Team

Liegenschafts-Betreuung

während Ihrer Abwesenheit.

WH-Hausverwaltung

Tel. 980 26 66

Fax 980 35 86



Hotel Restaurant & Bar Zur Frohen Aussicht

Dorfstrasse 21, 8126 Zumikon
Tel. 01 918 01 26 Di u. Mi Ruhetag

Sommerhit

Bunter Sommersalat

&

Roastbeef à discrétion
serviert mit Ofenkartoffeln
und Sauerrahm

pro Person Fr. 46.-
jeden Abend ab 18 Uhr

NSS Nydegger & Scotoni
Sicherheitsberatung

Ferienzeit - Einbruchszeit

Schützen Sie Ihr Heim mit unseren Sicherheitssystemen.

Rufen Sie uns an!

Tel. 01/887 72 00

Zu verkaufen

Überlandanhänger mit Plachenverdeck

Fr. 5000.-

Kippanhänger Swissnorm

Fr. 6000.-

Beide Anhänger in gutem Zustand.

Für weitere Auskünfte bitte

Tel. 980 07 94

SCHATT & SCHÄRER AG

Frau M. Lutz verlangen

FAHRSCHULE

**Motorrad-Kurse
Jeden Samstag**

Verkehrskunde-Kurse
Jeden Montag und Mittwoch 19.00-21.00

Auto-Fahrschule

Termine nach Vereinbarung

**Zum 5-Jahres Jubiläum erhält jeder
Fahrschüler ein Kino-Eintrittsbillett**

WUNDERLI

079/443 12 42

Dörfli-Metzg

Tel. 01/980 23 29



Wochenendaktion

Schweinschalssteak	100 g	Fr. 2.10
Schweinsbrustspitzen	100 g	Fr. 1.40
Modelschinken	100 g	Fr. 2.60
Muurmer Grillwürstli	Stück	Fr. 1.50

Ihre Metzgerei

mit der persönlichen Beratung

Hauslieferdienst - Party-Service
Rellikonstrasse 9, 8124 Maur



REFORMIERTE KIRCHGEMEINDE

Lob des Vergessens

In der griechischen Sagenwelt gibt es eine eindruckliche Gestalt: Lethe. Sie entstammt dem Geschlecht der Nacht und lehrt den Menschen das Vergessen. Sie lässt die traurigen Gedanken und Bilder im Dunkel der Namenlosigkeit untertauchen. Lethe wird auch ein Fluss der Unterwelt genannt. Sein wohltätiges Wasser spendet den Seelen der Verstorbenen heilsame Verwandlung; sie vergessen ihre frühere Existenz und werden so frei für die Wiedergeburt in neuer Gestalt. Zur Voraussetzung der gegliückten Wandlung gehört das «gelöschte Gedächtnis», die Tilgung der vielen «Geschichten», die eine Person bestimmen.

Die antike Welt kennt andererseits auch die Kunst des Erinnerns, die Mnemotechnik. Stück für Stück bindet der Schüler die Inhalte seines Lernens an gewisse Besonderheiten eines Raums, einer Landschaft. Erinnert er sich später an diese Merkmale, so fallen ihm auch die damit verbundenen Namen oder Begebenheiten wieder ein. Aber wie viele von uns wissen, ist das Erinnern an alles, was uns mit einem geliebten Verstorbenen verbindet, sehr schmerzhaft und für die Bewältigung der Veränderung im Leben hinderlich. In der berühmten Reise in die Unterwelt spricht Dante mit den Toten. Sie bitten darum, ihnen die Leiden des Sich-erinnern-Müssens abzunehmen und statt dessen ihrer in der Fürbitte zu gedenken.

Im alten Rom pilgern die unglücklich Liebenden zum Heiligtum des Letheischen Amor, um alles Widrige und Schmerzende abzulegen. Ovid erklärt, wie gelingende Liebeskunst zugleich die Kunst des Vergessenkönnens voraussetzt. Er rät, die Bilder des oder der Verflorenen zu entfernen, die Orte früherer Begegnungen zu meiden, neue Reisen zu unternehmen, sich den Geselligkeiten hinzugeben und Lektüre zu vermeiden, die das Grübeln fördert. Besonders empfiehlt er, eine frische Liebe zu suchen.

Nun befürchten die Lehrer der Moral, dass die Menschheit infolge des Vergessens ihrer schuldhaften Taten später wieder Ähnliches begeht. «Wie macht man dem Menschen ein Gedächtnis?» ist darum die Frage, und die Antwort lautet: «Man brennt etwas ein, damit es im Gedächtnis bleibt: nur was nicht aufhört, weh zu tun, bleibt im Gedächtnis.»

Dagegen wehren sich allerdings der Stolz und der Lebenswille des Menschen, und, so befürchtet der Moralist: Das Gedächtnis gibt nach.

Gestützt auf die Lehre der Psychoanalyse von Freud wird in jüngster Zeit zur Bewältigung der Vergangenheit des Zweiten Weltkrieges das Heraufholen des Halbvergessenen ans Licht des Bewusstseins praktiziert, um psychische Fehlentwicklungen, Hysterien und Neurosen zu heilen. Soll, was sich in der Einzeltherapie als falsch erwiesen hat, nun bei der Völkergemeinschaft mehr fruchten? Die kommenden Ferien sind eine Chance, die Wohltat des Vergessens zu erfahren, sich zu freuen am Anblick der gelben Dotterblumen und des Hahnenfusses in grüner Wiese, ohne dabei unwillkürlich an Gold denken zu müssen.

E. Attinger

Amtshandlungen II/97

Es wurden getauft:

Am 6. April: *Livia Berger*, des Felix und der Nicole geb. Buchmann, Wannwis 174, Maur. *Luca Alessandro Stenz*, des Thomas und der Renate geb. Bantli, Im Pfaffenacher 2, Forch.

Am 20. April: *Patricia Nabulon*, des Werner und der Janine geb. Ochsner, Zelglistr. 40, Binz.

Am 4. Mai: *Sabrina Debora Di Benedetto*, des Aniello und der Anna Cordelia geb. Keller, Volketswil. *Laurent Gabriel Egli*, des Armand und der Esther geb. Haefeli, Eggstr. 5c, Maur. *Fabian Claude Ilk*, des Oliver und der Yvonne geb. Funk, Im Bränneli 8, Forch. *Tim Basil van Berkel*, des Robin und der Susanne geb. Baerlocher, Pfaffhausen.

Am 11. Mai: *Simon Pascal Zaugg*, des Pascal und der Gabriela geb. Geissmann, a. Fällanderweg 10, Ebmingen.

Am 31. Mai: *Andreas Lillo*, des Vincenzo und der Elisabeth geb. Beutler, Zürichstr. 110, Ebmingen.

Am 1. Juni: *Marianne Crittin*, des Jean-Pierre und der Barbara geb. Hartmann, Aeschholzstr. 17, Forch. *Esther Lüem*, des Thomas und der Brigitte geb. Kunz, Chalenstr. 81, Ebmingen.

Am 15. Juni: *Dario Passini*, des Claudio und der Claudia geb. Frey, Zürich-Witikon.

Es wurden getraut:

Am 5. April: Thomas Schaub und Sandra David, Im Bränneli 15, Forch.

Am 19. April: Reto Steiner und Doris Hefti, Dübendorf.

Am 26. April: Daniel Brühwiler und Helena Boss, Dübendorf.

Am 3. Mai: Christian Oeschger und Daniela Ramildi, Dübendorf.

Am 17. Mai: Dirk Trüten und Beatrice Meier, Zürich.

Am 24. Mai: Andreas Meier und Katja Leonhardt, Rapperswil.

Am 31. Mai: Eduard Schreiber und Maya Kähr, Bundstr. 17 A, Forch.

Am 14. Juni: Claudio De Maio und Astrid Schmid, Zürich. Robert Ottiker und Monika Walti, Zürich.

Am 21. Juni: Bruno Sauter und Claudia Huber, Lohwisstr. 9, Ebmingen.

Es wurden beerdigt:

Am 5. April: Maja Zürcher, Tägernstrasse 26, Forch, im 53. Altersjahr.

Am 22. Mai: Robert Curti, Zürich (früher Binz), im 74. Altersjahr.

Am 29. Mai: Adolf Werner Gut-Wittwer, Bachtelstr. 9, Ebmingen, im 69. Altersjahr.

Gottesdienste

Sonntag, 13. Juli, 10.00 Uhr, Kirche Maur
Pfr. E. Attinger

Text: Philipper 3,13, «Ich vergesse, was hinter mir ist»; Kollekte: Ferien für arme Familien; Chilekafi

Bus: Binz ab 9.44, Ebmingen ab 9.47
Rückfahrt: Seestr. ab 11.00 Uhr

10.00 Zollingerheim Forch

Cand. theol. Samuel Zahn, Uster
(Änderung des Gottesdienstplanes)
Kollekte wie in Maur; Chilekafi

Amtswochen

14.7.–26.7.: Pfr. K. Gautschi

Voranzeige

Sonntag, 20. Juli, 9.30 Uhr

Schifflande Maur

Seegottesdienst auf der «Stadt Uster»
Pfr. K. Gautschi

Mitwirkung einer Bläsergruppe
der Musikgesellschaft Maur

Ökumenischer Gottesdienst im Spital Uster

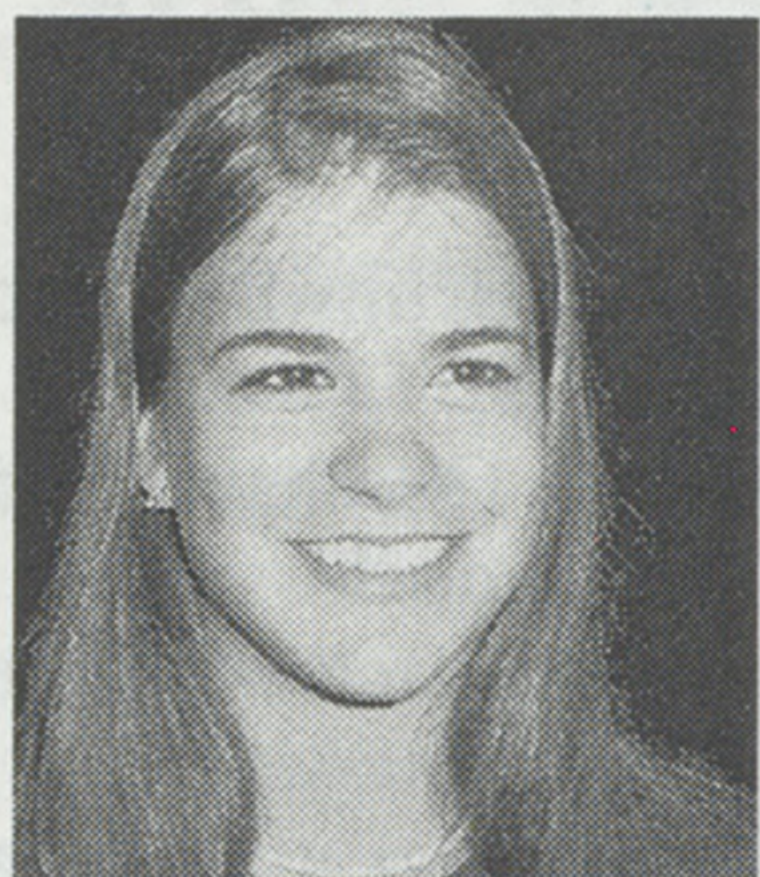
Sonntag, 13. Juli, 10.00 Uhr

Pfr. M. Naegeli; Mitwirkung des Seniorenchors Volketswil

Impressum

Kirchgemeindesekretariat, Zelglistr. 64,
8122 Binz, Tel. 980 03 50

PERSÖNLICH



**Martina Ott,
Schülerin,
Ebmingen**

Martina Ott, seit kurzem singen Sie im Singkreis Maur mit, von dessen Mitgliedern nicht wenige bereits im Pensionsalter stehen. Kommen Sie sich dort mit Ihren erst 18 Jahren nicht wie eine Exotin vor? Auf diese Idee bin ich noch nicht gekommen. Alle freuen sich, dass ich mitsinge. Sie haben mich von Anfang an mit offenen Armen empfangen, nehmen mich als den Menschen, der ich bin, und sind ausgesprochen lieb zu mir. **Was gefällt Ihnen gerade an diesem Chor?** Ich kann höchstens mit dem Kammerchor im Rämibühl vergleichen, in dem ich singe – und dies ebenfalls sehr gerne –, weil ich mich für die Musikmatur entschieden habe. Doch in den Singkreis kommt man aus reiner Freude am gemeinsamen Singen. Entsprechend locker, herzlich und musikbegeistert ist die Stimmung.

Könnten Sie das Chorsingen auch anderen Gleichaltrigen empfehlen? Auf jeden Fall! Das Miteinandersingen macht einfach Spass und fördert den Kontakt zum andern. Dass dies in der eigenen Wohngemeinde möglich ist, gefällt mir besonders.

Die Proben in beiden Chören kosten viel Zeit. Vor allem, wenn – wie jetzt – ein Konzert bevorsteht. Ist Singen Ihr einziges Hobby? Eben nicht. Seit meinem 11. Lebensjahr reite ich mit Begeisterung. Ich bin so glücklich, wenn ich vier- bis fünfmal die Woche mit dem Pferd reiten kann!

In eineinhalb Jahren machen Sie Matur. Haben Sie schon einen Berufswunsch? Ja, Reitpädagogin. Das ist ein neuer Beruf, der erst seit kurzem durch ein Diplom anerkannt wird.

Dressieren Sie dann Zirkuspferde? Aber nein! Eine Reitpädagogin ist eine besondere Heilpädagogin. Ich möchte einmal mit Behinderten arbeiten. Der Umgang mit dem Pferd wirkt entspannend und beruhigend. Das kann einem Kranken körperlich wie psychisch helfen. Auf eine solche Arbeit freue ich mich. Doch bis dahin liegt noch ein weiter Weg vor mir: Erst nach einer Ausbildung als Lehrerin samt einem Praktikum folgt ein reitpädagogischer Intensivkurs. *Gisela Goehrke*

VERANSTALTUNGEN

■ Samstag/Sonntag, 12./13. Juli
Jubiläums-Klausenfahrt, Veloclub Forch, Start: Loorenparkplatz ab 9.30 Uhr.

■ Dienstag, 15. Juli
Jungsenioren unterwegs in der Leventina, Hauptbahnhof Zürich ab 8.07 Uhr.

■ Donnerstag, 17. Juli
Mütterberatungsvormittag Forch/Aesch, Zollingerheim, 9.15 bis 11.15 Uhr.

Mütterberatungsnachmittag Maur, Jugendstube neben dem Pfarrhaus, 14 bis 16 Uhr.

Vorschau

■ Sonntag, 20. Juli
Seegottesdienst unter Mitwirkung einer Bläsergruppe der Musikgesellschaft Maur, Reformierte Kirchgemeinde Maur, auf der «Stadt Uster», 9.30 Uhr.

Gespräch unter Müttern – Mütter im Gespräch

Kontaktstelle für Kleinkindfragen Uster

Der Alltag vieler Mütter ist weitgehend bestimmt durch ihre kleinen Kinder. Jede Entwicklungsphase eines Kindes bringt neue Fragen mit sich. Diese können belasten, aber auch eine motivierende Herausforderung darstellen.

Oft hilft es, die eigenen Gedanken mit denen anderer Mütter auszutauschen. Die Unterstützung einer Fachfrau kann dabei hilfreich sein. In diesem Sinne veranstaltet die Kontaktstelle für Kleinkindfragen Bezirk Uster monatlich themenbezogene Gesprächsrunden. Ein Kinderhütendienst wird jeweils organisiert. Die Gesprächsrunden werden von einer Erziehungsberaterin geleitet und sind kostenlos – für den Kinderhütendienst wird ein kleiner Beitrag zur Deckung der Kosten eingezogen.

Veranstaltung im August

Lausbub, wie werde ich dir gerecht?

Gesprächsleitung:
Jacqueline Muther, Telefon 945 38 33
Datum/Zeit:
Mittwoch, 27. August 1997, 9.30 bis 11.30 Uhr

Anmeldung:
bis 20. August direkt bei der Gesprächsleiterin
Ort:
Obere Mühle, Dübendorf

Ärztlicher Notfalldienst

für die Gemeinden Maur, Zollikon und Zumikon (nur wenn der Hausarzt nicht erreichbar ist):

Samstag/Sonntag, 12./13. Juli, und Donnerstag, 17. Juli:

Dr. Meister, Telefon 391 47 47

Die Notfalldienste der anderen Gemeinden können beim Spital Uster und bei der Telefonauskunft erfragt werden.

Spitex Maur

Gemeindekrankenpflege, Hauspflege, Haushilfe
Telefon 980 02 00

Zahnärztlicher Notfalldienst Zürcher Oberland

Der Notfalldienst ist jeweils am Wochenende von Freitag, 18 Uhr, bis Montag, 6 Uhr, im Einsatz. Der diensttuende Zahnarzt ist stets über Telefon 077 65 41 32 erreichbar.

Inserateannahmestelle:

Werner Tesch, Lohwisstrasse 28
8123 Ebmingen
Tel./Fax/Beantworter 980 30 18

Druckunterlagen an:

Druckerei Wetzikon AG
Verlag «Der Zürcher Oberländer»
z.H. Frau D. Käser
Postfach 1425, 8620 Wetzikon
Annahmeschluss: Freitag, 17 Uhr

IMPRESSUM

Redaktion dieser Ausgabe:

Gisela Goehrke, Tel./Fax 980 15 67

Redaktion der Ausgabe vom 18. Juli:

*Edith Luginbühl, Tel./Fax 980 38 16
Rainstrasse 3, 8124 Maur*

Bitte alle Beiträge bis Samstag, 12. Juli, 10 Uhr im Postfach, 8123 Ebmingen, oder bis Samstag, 18 Uhr im Privatbriefkasten der zuständigen Redaktorin.

Verantwortlich für die Redaktion:

*Gisela Goehrke (go), Scheuren
Edith Luginbühl (el), Maur
Sylvia Lustenberger (sl), Ebmingen
Suzanne Lüthi (lü), Aesch
Beatrice von Piechowski (vp), Binz*

Satz, Bild und Druck:

*Druckerei Wetzikon AG
Hergestellt auf DocuTech*